

SPA-Vorprüfung

(Formblatt Vorprüfung - Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft zur Anwendung der §§ 32 bis 36 des Bundesnaturschutzgesetzes in Brandenburg)

1 Kurzdarstellung des Projekts

Der Wege- und Gewässerplan im Flurbereinigungsverfahren umfasst den Ausbau von mehreren Wegen einschließlich entsprechender Durchlassbauwerken, eine Brückenbaumaßnahme und entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Gewässerrandstreifen, Ackerrandstreifen, Baumreihe). Daneben werden noch mehrere Landschaftsgestaltenden Anlagen und ein Spiel- und Rastplatz als Sonstige Maßnahme beplant.

Von diesen Maßnahmen befinden sich die Wegebaumaßnahmen 144/1, 144/2, 150/1, 151, 152, 154, 162, 200/1, 200/2, 200/3 im SPA Gebiet „Spreewald und Lieberoser Endmoräne“, sowie die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen 1001/1-2, 1002, 1003, 1008/1-2, 1009 und die Landschaftsgestaltenden Anlagen 801/1-4, 802, 803 und 804.

2 Kurzbeschreibung des Natura 2000-Gebietes mit Benennung seiner maßgeblichen Bestandteile (vgl. Nummer 3.2 der Verwaltungsvorschrift)

Name

SPA Gebiet Spreewald und Lieberoser Endmoräne

Lebensraumtypen nach Anhang I der Richtlinie 92/43/EWG

• -

Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie 92/43/EWG oder gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG

- siehe Auszug aus dem Standarddatenbogen im Anhang

Die Erhaltungsziele für das Gebiet sind:

Erhaltung und Wiederherstellung der einzigartigen Landschaft des Spreewaldes, der angrenzenden Teich- und Niederungsgebiete, des ehemaligen Truppenübungsplatzes auf der Lieberoser Endmoräne sowie der Groß Schauener Seenkette als Lebensraum (Brut-, Mauser-, Ruhe-, Rast-, Überwinterungs- und Nahrungsgebiet) der oben genannten Vogelarten, insbesondere

- der durch ein Mosaik von Wald, Gebüsch, Baumreihen, feuchten Wiesenflächen und einem dichten Netz von Fließgewässern geprägten Landschaft des Spreewaldes,
- von strukturreichen Fließgewässern mit ausgeprägter Gewässerdynamik, mit Mäandern und Kolkbildungen, Uferabbrüchen, Steilwandbildungen, Altarmen, Sand- und Kiesbänken,
- von strukturreichen, stehenden Gewässern und Gewässerufen einschließlich der durch Menschenhand entstandenen Teichgebiete mit naturnaher Wasserstandsdynamik, mit Schwimmblattgesellschaften, Submersvegetation und ganzjährig überfluteter bzw. überschwemmter, ausgedehnter Verlandungs- und Röhrichtvegetation und Flachwasserzonen,
- eines für Niedermoore und Auen typischen Wasserhaushaltes im gesamten Niederungsbereich von Spree und Malxe sowie im Bereich der Groß Schauener Seenkette mit winterlich und ganzjährig überfluteten Flächen und ganzjährig hohen Grundwasserständen sowie mit winterlich überfluteten, im späten Frühjahr blütenreichen, extensiv genutzten Grünlandflächen (Feucht- und Nasswiesen), Seggenrieden und Staudensäumen in enger räumlicher Verzahnung mit Bruch- und Röhrichtflächen,
- von großflächigen Bruchwäldern, Mooren, Sümpfen, Torfstichen und Kleingewässern mit Wasserstandsdynamik,

- von störungsarmen Schlaf- und Vorsammelplätzen,
- von Gewässern mit Flachwasserbereichen und Sichtschutz bietender Ufervegetation, insbesondere im Polder Kockrowsberg,
- des offenen gehölzarmen Landschaftscharakters der Wiesenbrütergebiete in der Malxeniederung bei Peitz,
- eines Mosaiks von vegetationsfreien und -armen Sandoffenflächen, lückigen Sandtrockenrasen über Zwergstrauchheiden bis zu lichten, strukturreichen Vorwäldern bei einem hohen Anteil offener Flächen und früher Sukzessionsstadien sowie von nährstoffarmen, lichten und halboffenen Kiefernwäldern und -heiden mit Laubholzanteilen und reich gegliederten Waldrändern im Bereich der Lieberoser Endmoräne,
- von Altholzbeständen, alten Einzelbäumen, Überhältern und somit eines reichen Angebotes an Bäumen mit Höhlen, Rissen, Spalten, Teilkronenbrüchen, rauer Stammoberfläche und hohen Vorräten an stehendem und liegendem Totholz, vor allem in Eichen- und Buchenwäldern sowie Mischbeständen,
- von strukturierten Waldrändern mit Eichenanteil an mineralischen Ackerstandorten,
- einer strukturreichen Agrarlandschaft mit einem hohen Anteil an Begleitbiotopen wie Hecken, Baumreihen, Einzelgehölzen, Brachen, Randstreifen und Trockenrasen,

sowie die Erhaltung und Wiederherstellung einer artenreichen Fauna von Wirbellosen, insbesondere Großinsekten, Amphibien und weiteren Kleintieren als Nahrungsangebot.

3 Dient das Projekt unmittelbar der Verwaltung des Natura 2000-Gebietes? (vgl. Nummer 2.2 der Verwaltungsvorschrift)

☐ Ja

Angabe des Plans mit Titel, Planungsträger und Aufstellungsdatum oder Bestätigung der zuständigen Naturschutzbehörde, dass das Projekt der Verwaltung des Gebietes dient

☒ Nein

4 Prognose zum Wirkraum des Projekts und der dort zu erwartenden Wirkungen

Durch die Wegebaumaßnahmen kommt es lokal baubedingt zu akustischen und optischen Störreizen. Mit anlagebedingten Wirkfaktoren ist nur kleinflächig und eingeschränkt zu rechnen, da der Ausbau überwiegend auf vorhandenen Wegetrassen erfolgt. Bei dem Weg 162 handelt es sich allerdings um einen Neubau auf überwiegend Ackerfläche. Der Durchlass 707 wird ebenfalls im Zuge der Wegebaumaßnahme umgesetzt. Es handelt sich demzufolge hier auch um einen Neubau.

Betriebsbedingt ist aufgrund der Lage im Verkehrsnetz durch den Ausbau nicht mit einer erhöhten Frequentierung oder Geschwindigkeit zu rechnen. Ausgenommen hiervon ist die Neubaumaßnahme 162, da es sich hier um einen Neubau handelt. Der Weg von landwirtschaftlichem Verkehr genutzt. Zusätzlich kann er auch von Radfahrern genutzt werden.

Bei den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Extensivierungen, Gewässerrandstreifen) wird intensiv genutzter Acker extensiviert und so neuer Lebensraum geschaffen.

Die Landschaftsgestaltenden Anlagen wirken sich ebenfalls positiv auf den Naturhaushalt aus.

5 Einschätzung der Möglichkeit projektbedingter Beeinträchtigungen des Gebietes in seinen für den Erhaltungszustand oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen

Durch die Wegebaumaßnahmen im Bereich des SPA-Gebietes oder angrenzend sind baubedingte und ggf. anlagebedingte Beeinträchtigungen der Brutvögel (Arten gem. Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG) nicht auszuschließen.

Die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie Landschaftsgestaltende Anlagen haben eher einen positiven Effekt auf die geschützten Vogelarten und die Ziele des SPA-Gebietes.

6 Ergebnis

Es ist offensichtlich ausgeschlossen, dass durch das Projekt erhebliche Beeinträchtigungen von Erhaltungszielen des Natura 2000-Gebietes eintreten können.

☐ Ja. Eine Verträglichkeitsprüfung ist nicht erforderlich.

☒ Nein. Eine Verträglichkeitsprüfung ist erforderlich.